

<b>Signatur:</b>	2025.SR.0404
<b>Geschäftstyp:</b>	Interpellation
<b>Erstunterzeichnende:</b>	Raffael Joggi (AL), Matteo Micieli (PdA), David Böhner (AL), Tobias Sennhauser (TIF)
<b>Mitunterzeichnende:</b>	-
<b>Einrechiedatum:</b>	4. Dezember 2025

## Interpellation: Saunaare – Next Level Pop-Up?

### Auftrag

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Bewilligungsfähigkeit eines individuell vermieteten, abschliessbaren Saunawagens im öffentlichen Raum?
2. Inwiefern ist das Saunaare Angebot mit den gemeinderätlichen Richtlinien für Pop-Up vereinbar?
3. Wie gedenkt der Gemeinderat mit künftigen vergleichbaren Angeboten umzugehen?
4. Ist der Gemeinderat bereit seine Bewilligungspraxis im Hinblick auf exklusiv kommerzielle Angebote im öffentlichen Raum zu überprüften?
5. Ist der Gemeinderat bereit bei seiner Bewilligungspraxis von Pop-Ups die Diversität, Regionalität und wirtschaftlichen Möglichkeiten des dahinterstehenden Betriebs zu berücksichtigen, um auch weniger kommerziell ausgerichteten Bewerber\*innen eine Chance zu geben?

### Begründung

Mit der im Herbst 2025 aufgestellten Saunahütte der Saunaare GmbH am Standort Altenberg hat das "Pop-Up" Geschäftsmodell auf städtischem Boden eine neue Dimension erreicht: die Holzkonstruktion ist abgeschlossen. Zugriffsberechtigt ist, gemäss Webseite der Anbieterin, wer auf Stundenbasis bezahlt. "Geniesse dein ganz privates, finnisches Saunaerlebnis [...]. Alleine, mit Freunden oder mit deinen Liebsten - ganz wie Du es magst."<sup>1</sup> ist dort zu lesen. Damit entspricht dieses Angebot, gleich in dreifacher Hinsicht, nicht den gängigen Kriterien zur Bewilligung von Pop-Ups in der Stadt Bern.<sup>2</sup> Weder herrscht, durch die zeitlich exklusive Vermietung und räumliche Abgeschlossenheit der Anlage, 'freier Eintritt resp. öffentliche Zugänglichkeit', noch gilt das 'Verbot der Umzäunung'. Schliesslich unterläuft die Anlage so auch das 'Verbot des Konsumzwangs'. Gemäss den Antworten des Gemeinderates aus einem früheren Vorstoss zu dem Thema, seien, was die Belebung öffentlicher Orte beträfe, Pop-Ups eine Erfolgsgeschichte. Die Interpellant\*innen sehen die Kehrseiten dieser Geschichte: immer mehr öffentliche Plätze werden zu kommerziellen Arealen, in denen Menschen sich in erster Linie als Konsumenten begegnen. Belebung erscheint da des Öfteren unter der Bedingung hektischer Betriebsamkeit und betriebswirtschaftlichen Erfolgs. Verdrängt wird dabei vor allem eines: offener Raum, als erste Bedingung für Öffentlichkeit. Eine Öffentlichkeit, die sich selbst genügt, die inklusiv ist und sich unabhängig von Konsum manifestiert. Wir fordern den Gemeinderat auf, sich für weniger Kommerz im öffentlichen Raum einzusetzen!

---

<sup>1</sup> <https://www.saunaare.ch/> [20.11.2025]

<sup>2</sup> <https://stadtrat.bern.ch/de/geschaefte/detail.php?gid=9c625aceaa3f400dbecb011381d42b29>